



REILINGEN

Adebar mit neuer Partnerin gesichtet

► Seite 19

HOCKENHEIM

STADTHALLE

Theaterstück mit Ritter Rost und Gespenst verzaubert die Kinder

► Seite 18

Freitag 6. MÄRZ 2020 / Seite 17

www.schwetzingen-zeitung.de

SZ/HTZ

Lokale Agenda: Paten-Omas und -Opas ersetzen seit zehn Jahren leibliche Großeltern / Kontakte und Unternehmungen bereiten beiden Seiten Freude / Infonachmittag

Familiäre Bande ohne Verwandtschaft

Von Matthias Mühleisen

Das eine der dienstältesten Gruppen der Lokalen Agenda sind, verwundert nicht – die Paten-Omas und -Opas tragen das Betagte schon im Namen. Seit zehn Jahren sorgt die Gruppe für Kontakte zwischen jungen und alten Menschen, wenn die biologischen Großeltern und Enkel aus unterschiedlichen Gründen nicht verfügbar sind. Das kleine Jubiläum nimmt Elke Schollenberger, die Agendabeauftragte der Stadt, zum Anlass, das Angebot der Paten-Omas und -Opas in den Fokus zu rücken: „Wir möchten für frischen Wind sorgen, denn wir sind auf der Suche nach weiteren Omas und Opas – aber auch nach Familien, denn das muss ja auch zusammenpassen.“

Bei einem Informationsnachmittag am Donnerstag, 12. März, um 16 Uhr in der Zehntscheune können sich interessierte Senioren ebenso wie junge Familien anhören, wie eine solche Patenschaft funktioniert und welche Erfahrungen dabei gemacht wurden. Zwei gestandene Paten-Omas und ein Patengroßelternpaar geben dabei Auskunft.

Christiane Hölzer-Höfler ist die Sprecherin der Gruppe, die 2010 als erstes Projekt aus der damaligen Zukunftswerkstatt hervorgegangen ist. Sie hatte zuvor schon in Speyer als Paten-Oma Erfahrung gesammelt und fand in Hildegard Jahn-Petermann eine Gleichgesinnte. Die Initiatorinnen hatten die Erfahrung gemacht, dass einerseits in vielen Familien Großeltern nicht in räumlicher Nähe verfügbar sind und andererseits viele Erwachsene gerne Kontakt zu Kleinkindern hätten, aber keine Enkel oder zumindest keine jungen mehr da sind.



„Geburtsfeier“ im Gartenschaupark: Die Agendagruppe Paten-Omas und -Opa trifft sich jeden Juli zu einem Fest über die Generationen hinweg.

BILD: LENHARDT

Viele junge Familien interessiert
Das Angebot startete im Juli 2010: „Es trafen sich vier ältere Damen, aber viele junge Familien“, erinnert sie sich. An dieser Relation hat sich nicht viel geändert: „Wir haben

mehr als 60 Familien in der Kartei, und es ist nicht gut, wenn Eltern zu lange warten müssen auf eine Paten-Oma oder einen Paten-Opa“, berichtet Christiane Hölzer-Höfler. Sie hofft, dass sie ihre Liste nach dem 12. März aktualisieren kann.

Derzeit gibt es acht bis neun „Tandems“, bei denen es gut funktioniert, berichtet die Sprecherin. Die Häufigkeit und Intensität der Kontakte bestimmen die Beteiligten nach ihren Wünschen. Der erste Kontakt findet bei ihr zuhause statt, wo beide Seiten ihre Erwartungen

und Vorstellungen, Hobbys und Zeitbudget abgleichen können. In einer dreimonatigen Probezeit ergibt sich dann, ob „es passt“. Hölzer-Höfler Erfahrung: „Wenn nicht, liegt es meistens daran, dass die Erwachsenen nicht harmonieren, nicht die Paten-Großeltern und die Kinder.“

Alle sechs Wochen treffen sich die Paten-Omas und -Opas, die zwischen 60 und 80 Jahren alt sind, zum Erfahrungsaustausch beim Essen, geben sich gegenseitig Ratschläge und Hilfestellung. Das Alterspek-

trum der Kinder sei groß: von zwei bis 14 Jahren – da kommen die unterschiedlichsten Fragen auf.

„Die Patengroßeltern sind sehr gut vernetzt, verstehen sich auch gut und unternehmen gemeinsam etwas“, berichtet Elke Schollenberger von einem angenehmen Nebeneffekt der Gruppe.

Info Kontakte zu den Paten-Omas und -Opas über Christiane Hölzer-Höfler, Telefon 06205/2890448 oder E-Mail c.hoelzer-hoessler@googlemail.com

Diskussion

Rödter erläutert das Wort „konservativ“

Der Mainzer Historiker, CDU Politiker und gefragter Talkshow-Gast Prof. Dr. Andreas Rödter, habe in seinem jüngst erschienenen Buch „Konservativ 21.0: Eine Agenda für Deutschland“ sich gefragt, wie moderner Konservatismus aussehen kann und einige Fragen aus unterschiedlichen Richtungen beleuchtet und aufgezeigt. Der Begriff „konservativ“ wird gerne in einer politischen Diskussion verwendet. Mal als Gegenstück zu „liberal“, manchmal im Sinne von „verstaubt“. Was aber steckt wirklich hinter dem Begriff?

Rödter kommt am Montag, 16. März, um 19 Uhr auf Einladung von Alexander Mitsch in die DJK Gaststätte, um Inhalte aus seinem Buch vorzustellen und zu diskutieren. Interessierte sind zu der Veranstaltung willkommen. zg

Info Anmeldung unter cd@alexander-mitsch.de.

ANZEIGE

BIS ZU 15% RABATT AUF REWE-GESCHENNKARTEN

Mit unserem **MORGENCARD PREMIUM**-Partner des Monats März 2020:



* Infos unter: morgencard.de

Bossert-Kindertagesstätte

Hygienevorsorge beim Flohmarkt

Der vorsortierte Flohmarkt für Kinderartikel findet wie geplant am Samstag, 7. März, von 14 bis 16 Uhr in der evangelischen Kindertagesstätte Heinrich Bossert statt. Das teilen die Organisatoren vom Elternbeirat mit. Laut Gesundheitsamt gebe es keine Veranlassung, eine solche Veranstaltung abzusagen, auch besondere Auflagen gibt es nicht für diese Größenordnung.

Trotzdem nehmen die Veranstalter die Sorgen rund um den Coronavirus sehr ernst und treffen Vorkehrungen, um das Infektionsrisiko aller Arten von Krankheiten so gering wie möglich zu halten. Dazu gehören die Möglichkeit der Händedesinfektion, Handwaschgelegenheit, Einlasskontrolle und ein großzügiger Kasenbereich außerhalb der Kita, damit an der Kasse kein Gedränge entsteht. Jeder Flohmarktstand werde gebeten, Hygieneregeln beim Husten und Niesen einzuhalten. zg



Heidelberger Straße für Bauarbeiten gesperrt

Die Heidelberger Straße ist zwischen der Ottostraße und der Fortunakreuzung ab diesem Donnerstag, 5. März, bis Monatsende für den Verkehr gesperrt, lautet die Mitteilung der Stadt. Grund seien Straßenarbeiten der Stadtwerke. Die Umleitung erfolge in diesem Zeit-

raum über die Hirschstraße, Schwetzingenstraße und Untere Hauptstraße beziehungsweise über die Ottostraße, Rathausstraße und Obere Hauptstraße. Die Haltestelle „Festhalle“ werde in die Ottostraße verlegt. zg/BILD: LENHARDT

Veterama: Europas Schraubermarkt für Autos und Motorräder

Ring wird zum Mekka der Old- und Youngtimer-Szene

Der Hockenheimring wird am Wochenende vom 3. bis 5. April zum riesigen Ersatzteillager, denn die Veterama öffnet die berühmten Boxen, den Pavillon und das weitläufige Fahrerlager mit einer Komplettfahrzeug-Börse. Und der Marktplatz füllt sich bereits mit zahlreichen Anmeldungen, heißt es in einer Pressemitteilung.

Dabei kommen nicht nur Schrauber ins Träumen, sondern das komplette Spektrum der Old- und Youngtimer-Szene, ist inzwischen ein fester Bestandteil der Frühjahrs-Veterama am Hockenheimring. Dabei bietet die Messe, die Möglichkeit, Waren und Dienstleistungen rund um das Fahrzeug einem breiten und internationalen Fachpublikum persönlich anzubieten und sich im Kreise von Fach- und Hobbieschraubern zu befinden. Nicht nur Teile, Werkzeuge,

historische Lektüren, Werkstatt-Ausstattungen, Bekleidungen, komplette Fahrzeuge, Clubs, Auktionshäuser, Dienstleister und viele mehr bieten für Sammler aus ganz Europa nicht nur ein breitgefächertes Sortiment, sondern auch unretourierte Fahrzeuge auf zwei und vier Rädern.

Oldies in der Arena

In der Show-Arena können Besucher ihre Fahrzeuge, die mindestens 25 Jahre alt sind, samstags und sonntags dem breiten Publikum zur Schau stellen. Anmeldung hierfür gibt es auf der Homepage. zg

Info Ein Premiumticket für Besucher ermöglicht den Eintritt bereits am Freitag, 3. April. Der Ticketvorverkauf hat auf der Homepage der Veterama (www.veterama.de) begonnen.

Bürgerinitiative: Weitere Aktion vor Start der Vegetationsperiode von Pro Stadtwald C 4 / Spitzahorn, Hainbuche, Stieleiche und Eibe als heimische Pflanzen für das lokale Forstgebiet

Bürger als Baumspender für über 400 Setzlinge gesucht

Die Bürgerinitiative (BI) Pro Stadtwald C 4 führt vor dem Start der Vegetationsperiode eine weitere Pflanzaktion im März im Stadtwald C 4 durch. Auf Initiative der BI hat Oberbürgermeister Marcus Zeiler das Kreisforstamt, die Wald AG von Greenpeace Mannheim-Heidelberg, den Fachbereich Bauen und Wohnen der Stadtverwaltung und beide Sprecher der BI zu einem Expertentreffen zur Abstimmung der Pflanzaktion eingeladen, teilt Sprecherin Stefania Garcia Laule in einer Pressemitteilung mit.

Dabei sei gemeinsam beschlossen worden, welche verfügbaren Pflanzensorten für die Aktion geeignet sind: Spitzahorn, Hainbuche, Stieleiche und Eibe. Die Pflanzen werden in Kreisen (Clustern) mit einem Durchmesser von circa sechs bis sieben Metern und jeweils 30

Setzlingen eingepflanzt. Die Forstverwaltung hat mögliche Flächen für die Cluster in C 4 gekennzeichnet.

Totholz bleibt liegen

Ebenso waren sich die Gesprächspartner einig, dass umgefallene Bäume, die nicht auf Wegen liegen, auf der Waldfläche liegen bleiben, um kommende Pflanzen mit Nährstoffen und Feuchtigkeit zu versorgen. Diese Maßnahmen unterstützen das biologische Ökosystem.

Die geplante Pflanzaktion ergänzt die Maßnahmen des Kreisforstamts, die Pflanzaktion von „Plant for the Planet“ und die der Bürgerinitiative Pro Stadtwald C 4 mit Esskastanien im Herbst vergangenen Jahres.

Es ist geplant, mehr als 400 Setzlinge zu pflanzen. Die BI bietet die Möglichkeit, sich sowohl aktiv zu be-

teiligen als auch als Baumpate die Aktion zu unterstützen. Die Bürgerinitiative wird die festgelegten Setzlinge besorgen, die durch eine Nummer gekennzeichnet und dem Spender zugeordnet werden. Somit hat jeder die Möglichkeit, eine eigene Baumpatenschaft zu übernehmen.

Zusätzlich hat der Spender die Wahl, ob er mit Namen auf der Homepage der BI erscheinen möchte oder nicht. Jede Spende kommt dem Stadtwald C 4 zugute – egal ob es sich dabei um einen oder mehrere Setzlinge handelt.

Am Samstag, 7. März, von 10 bis 12 Uhr und von 17 bis 19 Uhr sowie am Samstag, 14. März, von 10 bis 12 Uhr bietet die BI am Eingang des Rewe-Markts in der Lußheimer Straße an einem Stand Baumpatenschaften an. Die Pflanzaktion findet am Sonntag, 15. März, ab 10 Uhr im

Stadtwald C 4 statt. Details wollen die BI-Sprecher noch mitteilen.

Bei einem Treffen mit dem Verkehrsminister Baden-Württembergs, Winfried Hermann, Ende Februar wurde über die aktuelle Planung des Regierungspräsidiums zur Erweiterung der Tank- und Rastanlage und über mögliche Alternativen gesprochen.

Der Minister habe um detailliertere schriftliche Informationen gebeten. Organisiert worden war der Austausch von der Gemeinderatsfraktion und dem Kreisverband von Bündnis 90/Die Grünen.

Beim Stammtisch der BI wurden die Details der Pflanzaktion am 15. März organisiert, über das Treffen mit dem Verkehrsminister berichtet sowie über mögliche Alternativen zur Planung des Regierungspräsidiums diskutiert. zg



Mitglieder der Bürgerinitiative Pro Stadtwald bei der ersten großen Aktion zur Aufforstung im Wald. BILD: BI PRO STADTWALD C4